

Anfang April erscheint:

Der Staat wider Willen

Österreich 1918-1938

Von Prof. Dr. Reinhold Lorenz, Wien

Mit einem Anhang von Dokumenten und bisher nicht veröffentlichtem Bildmaterial

Leinen etwa RM 5.—

Der bedeutende Wiener Historiker ergreift hier als Zeitgenosse das Wort, um das Erlebnis fast unbegreiflicher politischer Verirrungen mit der Leidenschaft des davon betroffenen Menschen und der Gerechtigkeit des verantwortlichen Geschichtsschreibers zu gestalten.

Ein wahrer Hexenkessel von dynastischen, klerikalen, sonderbündlerischen und anderen „patriotischen“ Intrigen tut sich vor uns auf, und es erscheint wie ein Wunder, daß sich dieser von Fieber geschüttelte Organismus überhaupt zwei Jahrzehnte aufrechterhalten konnte. Dies war nur möglich, weil seine letzten Machthaber ihre innerpolitischen Gegner und die eifersüchtigen Nachbarstaaten gegeneinander ausspielten und durch ständig wechselnde Versprechungen, mal an die einen, mal an die anderen, Stärke vorzutäuschen und immer wieder Zeit zu gewinnen verstanden. Im übrigen lebten sie von dem Erbe der Staatsmänner Seipel und Schober, die aus dem Österreich von Saint Germain das äußersterreichbare herausgeholt hatten, u. deren Leistung der Verfasser vollgerecht wird. *Früher als man es erhoffen konnte, erhalten wir mit diesem Werk die sprachlich vollendete, historisch zuverlässige Geschichte der österreichischen Eigenstaatlichkeit für uns und über unsere Zeit hinaus.*

Ⓛ

JUNKER UND DÜNNHAUPT VERLAG / BERLIN

Vor einem Jahr: Heimkehr der Ostmark!

Glückliches Österreich

von Bruno Brehm

Ein Kunstwerk, das über die Zeiten hinausdauert. Glücklich das Land, das einen solchen Dichter hat. Seine Städte und Dörfer, seine Burgen und Schlösser, seine Täler, Flüsse und Höhen, sie sprechen in Brehms Worten zu uns als ein Stück unser selbst und unserer großen Geschichte.

Münchener Neueste Nachrichten

11.-15. Tausend. 200 Seiten Text. 32 Bilder. Kartoniert 2.60

Ⓛ

Eugen Diederichs Verlag Jena